

Interpellation: Smart-Water-Technologien und Wassersensibilisierung

Marianna Oesch Bartlome, Fraktion SP

Angesichts zunehmender klimatischer Veränderungen, steigender Bevölkerungsdichte und wachsendem Wasserverbrauch wird die effiziente und nachhaltige Nutzung von Wasser zu einer zentralen Herausforderung – auch auf Gemeindeebene.

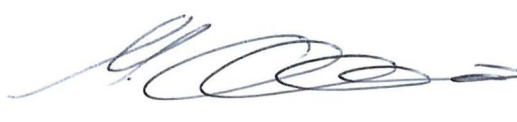
Digitale Technologien, sogenannte Smart-Water-Systeme, bieten grosse Chancen für die Optimierung der Wasserversorgung. Lecks in Leitungen werden zeitnah gefunden, das Trinkwasser und die Wasserversorgung generell kann besser gesteuert werden.

Zudem zeigen Hitzesommer und Trockenperioden, dass auch Sensibilisierungsmassnahmen im Umgang mit Wasser an Bedeutung gewinnen, z. B. in Bezug auf private Pools, Gartenbewässerung oder Spitzenverbrauch.

1. Wie beurteilt der Gemeinderat das Potenzial von Smart-Water-Technologien für die Wasserversorgung und -nutzung in der Gemeinde Thun?
2. Wurden bereits konkrete Massnahmen in diese Richtung geplant oder geprüft (z. B. intelligente Wasserzähler, Leck-Erkennung, Digitalisierung der Infrastruktur)?
3. Bestehen Kooperationen mit Versorgungsunternehmen, Hochschulen oder privaten Anbietern zur Einführung solcher Technologien? (Beispiel Pilotprojekt der Region Energie Amriswil)
4. Wie bewertet der Gemeinderat den Wasserverbrauch in unserer Gemeinde, insbesondere im Sommer – gibt es bekannte Engpässe oder Risiken?
5. Welche Sensibilisierungsmassnahmen verfolgt der Gemeinderat hinsichtlich des verantwortungsvollen Wassergebrauchs (z. B. für Privatgärten, Pools, Kühlanlagen)?

Datum: 12.6.2025

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

 M. Oesch Bartlome